

WIR DRUCKEN FÜR EUCH

PLAKATE

in den Formaten
50 x 70, 61 x 86, 70 x 100
und das
ein, zwei, drei, vierfarbig und mehr

PREISE:

Ausführung einfach incl. Strich-Litho. ohne Rasteraufnahme

500 x Format DIN A 2 s/w	DM 215,—
1000 x Format DIN A 2 s/w	DM 242,—
2000 x Format DIN A 2 s/w	DM 320,—
500 x Format DIN A 2 zweifarbig	DM 362,—
1000 x Format DIN A 2 zweifarbig	DM 388,—
2000 x Format DIN A 2 zweifarbig	DM 509,—

zuzügl. 13 % MwSt

FARBO

**Farbo ist die
Druck und Grafik
Team GmbH
am Bonner Wall 47
in 5000 Köln 1
Tel.: 02 21/37 2015**

sent davon überzeugt werden muß, daß er etwas wirklich Wertvolles in der Hand hält. Das kann dadurch geschehen, daß auf der Platte jede Menge Stars irgend eine Geige spielen, oder zumindest der Produzent ein Garant für den Chart-Erfolg ist. Man kann es aber auch wie Rough-Trade machen, die das Ablenkungsmanöver vom Eigentlichen auf der Vorab-LP von New Order noch auffälliger angehen: „Nur die Promotionsauflage von 250 Stück, wurde in buntem Vinyl gepreßt.“ Da weiß man, was man hat. Soviel zu Manipulation; kommen wir nun zu Macht, Korruption und Lügen. Jeder, der sich nicht gänzlich den Medien oder seinem Verstand verweigert, schließt automatisch kurz: Hier geht's um Politik. Aber weit gefehlt. Wenn es hier um irgendwelche Unartigkeiten geht, dann sind es rein persönliche: Ich sag' dir nicht, was du von mir hören willst und du sagst mir nicht, was ich von dir hören will; so ähnlich heißt es auf „Age of Consent“. Ich sage euch aber jetzt trotzdem, was ihr von mir hören wollt. New Orders zweite hätte diese optische Aufbereitung gar nicht nötig gehabt. Wenn du New Order magst, wird dir auch „Power, Corruption and Lies“ gefallen, obwohl auch hier, ähnlich wie bei „Movement“, nur zwei, drei Titel herausragend sind. Natürlich ist „PCBL“ eine Enttäuschung, wenn man sich nicht im Klaren darüber ist, daß jedes New Order-Album enttäuschend sein muß. Sie sind in erster Linie exzellente Single/12"-Lieferanten, wofür nicht nur „Temptation“ und „Blue Monday“ (übrigens die bestverkaufte 12" aller Zeiten in England) sprechen. Die Alben weisen immer mittelmäßiges Füllmaterial auf. Hier: „Ultra Violence“, „We all Stand“, ganz zu schweigen von dem „5-8-6“-Intro.

New Order klingen, wenn man es positiv sagen will „gesünder“ (Susi Su), obwohl sie sich, scheint's, immer mehr dem Abgrund nähern; es sind nur noch drei Meilen bis zum Ende der Straße („We all Stand“). Negativ ausgedrückt empfinde ich „Power, Lies and Corruption“ als harmloser, weniger dicht in der Atmosphäre, und profilloser als der Vorgänger. Von der Instrumentierung her nichts Neues, wenn auch die Mollakkorde mehr in den Hintergrund gerückt sind. New Order sollten sich darauf beschränken, halbjährlich eine glänzende Single abzuliefern (das würde auch dem Mythos einträchtlicher sein) oder mal zwei Jahre ihr Material sammeln, um mich dann in Jubelrufe ausbrechen zu lassen.

Peter H. Boettcher

BELFEGORE

A Dog Is Born

(Pure Freude)

»Der Mann aus dem Nichts ist Belfegore ist Michael Clauss«. (Werbetext) Belfegore, das unheimliche Wesen der Nacht. Auf dem Cover sieht man einen toten Hund neben Felsen im Wasser liegen. Oder ist es Nebel? Das verchwommene Blau verunsichert dich. Ein toter Hund... Unangenehme Gedanken an das 'Warum' kommen dir in den Sinn. Und: »In das fahle Licht der Gaslaternen schlagen die Schritte von Belfegore... Psycho.« (Info). Ganz schön gruselig, was? Dazu gibt's bedeutungsschwangere Texte à la »die Würfel sind gefallen«, »das goldene Kalb ist geschlachtet«, viel »Stolz«, »Jugend«, »Schwäche«, »Kampf«, »Sieg«, »das deutsche Volk«, »second Weltkrieg« und Sinnloses, wie »Herz atmet Echos ist ein Traum / ich weiß, du bist alleine«.

Einige Titel: »Mensch oder Gott«, »Schattenwelt«, »Tod durch die Blume«. Die Texte sind oft — auch akkustisch — unverständlich; wahrscheinlich bewußt. Das bereitet doch Unbehagen — gell? Imagemache — Stimmungsmache! Ganz gezielt! Aber schlecht is' die Platte nicht. Der Musik gelingt es tatsächlich, diese dunkle, mystisch-bedrückende Stimmung zu erzeugen, Joy Division-ähnlich. »Ridiculous« klingt dann auch nach Joy Division, »Tod durch die Blume« erinnert an Siouxsie's »Regal Zone«. Ansonsten fallen Vergleiche schwer, ge-

rade auch mit deutschen Gruppen. Natürlich ist die Gitarre immer präsent, aber nicht aufdringlich. Zum Glück keine Heavy-Soli, sondern interessante Vielseitigkeit. Außerdem kennt sich Michael Clauss sehr gut mit seinen Effektgeräten aus. Sehr wichtig ist auch die auffallende Einbeziehung der Studio-/Aufnahmetechnik, d. h. Hall, Verfremdungen von Stimmen und Instrumenten etc. Dazu einmal knackiger, mal sehr dumpfer Bass, Schlagzeug, Synthi und gelegentliche Rhythmusmaschine. »Extrem tanzbar« verkündet das Info und tatsächlich ist die Musik größtenteils sehr rhythmisch, wenn auch nicht sehr leicht verdaulich, vor allem auf der zweiten Hälfte der zweiten Seite. Mehrmaliges Hören ist erforderlich. Dank der interessanten Musik verdient das diese Platte. Ob du dich mit der beknackten Imagepflege auseinandersetzen willst, ist deine Sache.

Brecht Brozic

DIE HAUT feat.

NICK CAVE

Burning The Ice

(Paradoxx)

Zwei Unbekannte verirren sich in eine Eishöhle, finden keinen Ausweg aber Musikinstrumente und einen Ureinwohner, der mit dem Dunkel und der Kälte singen kann. Trotz vehementer Gitarrenschläge, dröhnenden Klopfrhythmen und schmerzlichem Klagegesang tut sich kein Licht auf. Das Eis läßt sich nicht erweichen. In ihrer Verzweiflung versuchen es die Sucher mit gewaltigen Tönen. Nichts rührt sich, nur das Echo ist lauter. Der Ureinwohner überzeugt die Unbekannten mit Teufelszungen von der Schönheit des kalten Dunkels. Fortan machen sie es sich darin bequem und erklären das Draußen zum Dunkel. Die Wärme des Eises hatte sie eingeschmolzen. So oder ähnlich könnte die Geschichte dieser Platte sein. Abgesehen davon, daß mit nichts an solcher Vereisung liegt, würde ich mir direkt Captain Beefhardt kaufen.

Peter Bömmels

THE GO-BETWEENS

Before Hollywood

(Rough Trade)

Doch, heute war'n anstrengender Tag. Du möchtest dich jetzt hinlegen und bei ruhiger Musik die Tagesereignisse in Gedanken Revue passieren lassen... an ganz was anderes denken — siehe Aztec Camera-Besprechung im letzten Heft. Eben diese Aztec Camera-LP haste aber nun schon zu oft dudeln lassen. Was tun? Ich empfehle dir die Go-Betweens. Zwar nich' so spektakulär wie Aztec Camera, aber erwachsener und somit ausgereifter, ausgeglichener und ohne Schwachstellen. Kein Schmalz, dafür reine Ausgeglichenheit, Beruhigung, Entspannung. Einerseits nachdenklich, fast etwas traurig machende Melodien, aber auch sehr eingängige Refrains. Die Go-Betweens machen also eine Mixtur aus Folk-Rock und (Rhythmus-)Gitarren-Pop. Die Instrumente werden behutsam gespielt und eingesetzt, auf Soli wird weitgehend verzichtet. Der Gesang ist weich, Versuche, ihn härter zu machen (wie beim Titelstück), tun dir nicht weh.

'Einfach, aber gefühlvoll' könnte ein Motto für diese Platte sein. Ich finde sie sympathisch und höre sie gerne. Mehr Worte braucht man nicht zu verlieren. Die Go-Betweens kommen aus Australien und sind Lindy Morrison (drums), Grant Mc Lennan (Bass, Gesang, Gitarre), Robert Forster (Gitarre, Gesang — Grant und Robert schreiben auch alle Stücke), dazu kommt gelegentlich Bernard Clarke (Orgel, Klavier). Auf dem Cover siehst du die Go-Betweens in einem Raum mit vielen alten Möbeln. Schön.

Brecht Brozic